

Familienunternehmen Klarinette



Foto: Thomas Rabach/EMI

Sabine Meyer

Lauscht man den Klarinettenönen von Sharon Kam oder Sabine Meyer, ist es absolut unverstündlich, dass sich die beiden auf einem Terrain bewegen, das bis vor nicht allzu langer Zeit von den Herren der Schöpfung dominiert wurde. Aber sie bewegen sich dort nicht nur irgendwie oder irgendwo, sondern haben sich seit gut zehn Jahren (Kam) respektive zwanzig Jahren (Meyer) mit jeweils ausgeprägt individuellem persönlichen Stil hartnäckig im Spitzenfeld festgesetzt. Um irgendwelche männlichen Vor-

bilder haben sich die beiden Power-Frauen gar nicht erst bemüht, obwohl sie männliche Unterstützung nicht prinzipiell ablehnen. Beide sind mit Musikern verheiratet, mit denen sie erfolgreich zusammenarbeiten: So ist die aktuelle CD von Sharon Kam bereits die dritte, bei der Ehemann Gregor Bühl als Dirigent fungiert. Sabine Meyer ist mit dem Klarinetten Reiner Wehle verheiratet, mit dem sie sich eine Professur an der Musikhochschule Lübeck teilt. Wehle ist außerdem Mitglied im Bläserensemble Sabine Meyer und dem Trio di

Um eine Krone oder einen Thron streiten sie natürlich nicht. Andererseits fallen die Namen **Sabine Meyer** und **Sharon Kam** ganz schnell, wenn man überlegt, wer denn heutzutage international zu den erfolgreichsten Klarinetten beziehungsweise Klarinettenistinnen zu zählen ist. Holger Arnold hat beide unabhängig voneinander befragt.

Clarone. Beide Paare haben jeweils zwei Kinder. Holger Arnold traf die beiden Klarinettenladies, um sich mit ihnen über ihre aktuellen CDs im Besonderen und die Klarinettenwelt im Allgemeinen zu unterhalten.

Treffpunkt eins: Warschau, 11. April 2007

Ort des Geschehens: Ein für die 1950er und 1960er Jahre typischer holzgetäfelter „Großer Sendesaal“ im klotzig-hässlichen Gebäude des polnischen Rundfunks und Fernsehens. Auf der Bühne Sharon Kam, ihr Bruder Ori, der Dirigent Gregor Bühl sowie die Sinfonia Vasovia. Das Klarinettenkonzert op. 29 von Julius Rietz ist bereits „im Kasten“. Es folgt Max Bruchs Doppelkonzert für Klarinette, Viola und Orchester op. 88, das in zwei dreistündigen Sitzungen nachmittags und am folgenden Vormittag aufgenommen wird. Als drittes Stück für die CD kommt noch Webers Klarinettenquintett op. 34 in der Version für Kla-

rinette und Kammerorchester hinzu. Die Arbeitsatmosphäre ist konzentriert und routiniert. Die Geschwister Kam und Gregor Bühl haben ihre Hausaufgaben im Vorfeld gewissenhaft erledigt, sie wissen genau, was sie wollen. Im Mittelpunkt Sharon Kam, die ununterbrochen in Bewegung ist. Ein Energiebündel, das sich nicht begnügt, Klarinette zu blasen, sondern die Musik auch noch in Bewegung umsetzt.

Bühl versteht es, mit knappen, präzisen Gesten und Worten die musikalischen Intentionen zu vermitteln und die Spannung zu halten. Mit dem Bruch-Doppelkonzert haben sie sich einer selten gespielten Kostbarkeit angenommen, aber das ist nicht die einzige Rarität des Programms. „Das Weber-Quintett und das Bruch-Doppelkonzert hatte ich mir für die neue CD schon ausgesucht und überlegt, welches Stück noch dazu passt. Da tauchte plötzlich dieser Rietz auf. Es gibt eine Aufnahme mit der Londoner Klarinettenistin Thea King. Als ich die hörte, stand für mich fest: Das musst du auch spie-

len! Das Problem war, dass es die Noten nicht gab. Frau King habe ich nicht erreicht, entdeckte aber im Internet die Adresse eines Schweizer Laienorchesters, das das Stück gespielt hat. Der Dirigent hatte von Thea King eine Kopie bekommen und anschließend am PC das Orchestermaterial selbst hergestellt. Ich versuche gerade, Boosey and Hawkes zu überzeugen, das Stück herauszubringen. Für mich ist dieser Rietz das erste wirklich romantische Klarinettenkonzert.“

Ab 1996 war Sharon Kam zunächst Exklusivkünstlerin bei Teldec/Warner Classics, seit 2005 nimmt sie für Berlin Classics/edel auf. Warner Classics bringt die Kam-Aufnahmen jetzt nach und nach auf seinem Budget-Label Elatus heraus, als neueste Veröffentlichung „American Classics“ aus dem Jahre 2002. „Für diese CD habe ich im Vorfeld zwei Jahre Jazz-Aufnahmen ohne Ende gehört. Ich bin zwar keine Jazz-Musikerin geworden, aber ein Gefühl dafür habe ich doch bekommen. Man muss dabei lernen, quasi zwischen den Zeilen zu lesen. Wenn man das so spielt, wie es da steht, ist es unerträglich. Das gilt auch für das Copland-Konzert. Die Kadenz ist zum Beispiel durchgehend in Achteln



Aufführungspraxis beschäftigt. Seine historischen Klarinetten hat sie jedoch nicht ausprobiert. „Damals wie heute hat mich das nicht interessiert. Ich spiele höchstens Bassettklarinette und das auch nicht immer gerne. Ich finde es traurig, dass man Mozarts Klarinettenkonzert heute unbedingt auf der Bassettklarinette spielen muss, um in zu sein. Wir haben ja in dieser Richtung nichts Konkretes. Mozarts Autograph und Stadlers Instrument gingen verloren. Das sind doch alles nur Spekulationen.“ Die Instrumente der Klarinettenisten, für die beispielsweise Weber und Rietz komponier-

ben. „Ich lebe seit 14 Jahren in Deutschland und habe die deutsche Klarinette auch ausprobiert, was nicht besonders gut klappte. Ich mache, seit ich in Deutschland bin, nur mit deutschen Klarinetten Kammermusik, das färbt natürlich ab. Andererseits fühle ich mich als ‚Citizen of the World‘. Ich bin Israelin, die in Amerika studiert hat und nun in Deutschland lebt. Ich versuche, alle musikalischen Welten zu integrieren, so dass etwas ganz Neues entsteht. So ist das auch mit dem Klarinettenklang. Andererseits finde ich es schon wichtig, dass gewisse klangliche Unterschiede erhalten bleiben. Ich finde

mich zu sehr mit den orthodoxen Juden verbunden, die meiner Ansicht nach die demokratische Entwicklung Israels stören. Ich kann die Musik von der Politik irgendwie nicht trennen. Wir haben in Israel ganz andere Sänger und Musiker. Eben ‚Israeli-Israelis‘. Klezmer kommt aus Osteuropa, das ist etwas anderes. Wir sind in Israel geboren und haben mit dem osteuropäischen Shtetl keine Verbindung mehr.“

Zwei Musikerpersönlichkeiten haben Sharon Kam wesentlich geprägt und gefördert: „Zubin Mehta und Isaac Stern haben mich nachhaltig geprägt. Stern hat mir darüber hinaus Auftrittsmöglichkeiten verschafft und mich mit wichtigen Leuten bekannt gemacht. Dadurch bekam ich zum Beispiel die Chance, in der Carnegie Hall aufzutreten. Stern hat mir wirklich sehr geholfen, sowohl persönlich als auch durch die Stiftung The American-Israel Cultural Foundation, die er damals leitete und die mich finanziell unterstützte und Kontakte herstellte. Ohne Mehta und Stern wäre meine Karriere nicht möglich gewesen.“

Sharon Kam ist in Israel geboren, hat in den USA studiert, lebt in Deutschland

notiert. Wenn man das notengetreu spielt, ist es schrecklich. Für mich war die Auseinandersetzung mit einer Musik, die einem so viele Freiheiten lässt, sehr spannend.“

Sharon Kam studierte in New York bei Charles Neidich, einem Musiker, der sich intensiv mit der historischen

ten, sind direkte Vorläufer des heute in Deutschland und Österreich gespielten Klarinettentyps, der sich im Vergleich zur französischen oder auch Böhm-Klarinette vor allem durch einen größeren, runden Ton auszeichnet. Sharon Kam ist jedoch ihrer Böhm-Klarinette treu geblie-

es einfach schön, dass man amerikanische von deutschen Orchestern unterscheiden kann, und sei es nur durch den Klarinettenklang.“

Auf den Klezmer-Boom der letzten Jahre angesprochen, reagiert sie ausgesprochen eifrig. „Ich mag diese Musik nicht. Diese Musik ist für



Partner im Leben wie auf der Bühne: Sharon Kam und Gregor Bühl.

CD-Empfehlungen

Sharon Kam – Artist Portrait: Werke von Schumann, Krommer, Mozart, Poulenc, Weber, Penderecki, Copland, Gershwin; Warner Classics CD 0809274970824

Weber, Klarinettenkonzerte, Grand Duo concertant; Kam, Golan, Gewandhausorchester Leipzig, Masur (1996); Elatus CD 0809274674425

Mozart, Krommer, Klarinettenkonzerte; Kam, Württembergisches Kammerorchester Heilbronn, Faerber (1998); Elatus CD 0809274955821

American Classics: Werke von Copland, Bernstein, Gould, Shaw, Gershwin; Kam, London Symphony Orchestra, Bühl (2002); Elatus CD 0685738848225

Mendelssohn, Spohr, Rossini, Weber, Werke für Klarinette und Orchester; Kam, Peitz, MDR-Sinfonieorchester, Bühl (2005); Berlin Classics/Edel CD 0782124177928

Neu

Weber, Klarinettenquintett, **Rietz,** Klarinettenkonzert, **Bruch,** Doppelkonzert; Sharon Kam (Klarinette), Ori Kam (Viola), Sinfonia Varsovia, Gregor Bühl (2007); Berlin Classics/Edel CD 0782124162023



DVD-Empfehlung

Mozart-Gala aus Prag

Mozart, „Don Giovanni“-Ouvertüre, Klarinettenkonzert, „Prager“ Sinfonie; Sharon Kam (Klarinette), Tschechische Philharmonie, Manfred Honeck (2006); Euroarts DVD NTSC 2055158

Weitere Aufnahmen von Sharon Kam finden sich in der Serie „Spannungen“, Musik im Kraftwerk Heimbach.

Termine

20.9. Darmstadt, Staatstheater

27.9. Luzern, Kultur & Kongresszentrum

6.10. Hamburg, St. Michaelis

4.11. Ahrensburg, Eduard-Söring-Saal

6.11. Wienhausen-Oppershausen, Vorwerk Gut Oppershausen

9.11. Hamburg, Laeiszhalle

Internet

www.sharonkam.de

Biographie

Sharon Kam, geboren 1971 in Israel, erhält ihren ersten Unterricht bei Eli Eban und Chaim Traub. Im Alter von 16 Jahren debütiert sie beim Israel Philharmonic Orchestra unter Zubin Mehta. Es folgt ein Studium an der Juilliard School in New York. 1992 ist sie Preisträgerin des Internationalen ARD-Wettbewerbs in München. In der Folgezeit tritt sie als Solistin weltweit mit den führenden Orchestern auf. Neben dem klassisch-romantischen Standardrepertoire setzt sie sich auch für die zeitgenössische Musik ein, unter anderem bringt sie Pendereckis Klarinettenquartett und Klarinettenkonzert zur Uraufführung.

Ein früheres Portrait von Sharon Kam finden Sie in FF 6/97.

Treffpunkt zwei: Lübeck, 6. Juni 2007

In der gemütlichen Wohnküche des wunderschönen alten Lübecker Stadthauses von Sabine Meyer und Reiner Wehle ist die Atmosphäre entspannt, denn die Aufnahmen zu den drei aktuell geplanten CDs sind längst abgeschlossen. Die CD mit dem französischen Programm wurde zum Zeitpunkt unseres Gesprächs gerade veröffentlicht (Empfehlung des Monats in FF 7/07). Darauf angesprochen, wird schnell klar, dass Sabine Meyer diese Musik besonders liebt. „Das sind Stücke, die ich sehr oft gespielt habe, die zum Repertoire gehören und die ich wirklich liebe. Da lag es nahe, eben eine ganze CD mit einem französischen Programm zu machen. Das einzige Stück, das ich noch nicht so oft im Konzert gespielt habe, ist die Devienne-Sonate. Aber sie passt einfach wunderbar zur Konstellation dieses Programms. Besonders glücklich bin ich auch über die Zusammenarbeit mit Oleg Meisenberg, einem wunderbaren Musiker mit ausgeprägtem Klangsinn, der sehr sensibel Klavier spielt.“

Die nächste CD mit Konzerten von Krommer und Spohr (Rezension siehe FF 9/07) ist in zweierlei Hinsicht besonders interessant. Zum einen teilt sich Sabine Meyer das Programm mit dem 17-jährigen Engländer Julian Bliss.

Dieser reüssierte 2003 im Alter von 14 Jahren bei der EMI mit einem virtuoson Klari-nettenrecital. Ein Schelm, der Böses dabei dachte, aber irgendwie roch es danach, als ob man seiner langjährigen Klarinettenexklusiv-Solistin mit diesem Wunderkind ein Kuckucksei ins EMI-Nest setzen wollte. Das seinerseits hatte das Gefühl, mit 14 durchaus noch etwas lernen zu können, und nahm Unterricht – bei Sabine Meyer. Zum anderen überraschen die beiden Spohr-Konzerte. Vor einigen Jahren vom Autor auf Spohrs selten zu hörende vier Klarinettenkonzerte angesprochen, meinte Sabine Meyer, dass ihr die Spohr-Konzerte zu geigerisch seien (womit sie zweifellos Recht hat). Sie hätte sie zwar schon gespielt, aber deswegen müsste sie sie nicht unbedingt aufnehmen. „Der Sinneswandel hatte zwei Gründe: Da war zunächst die langjährige Freundschaft zu meinem Schüler Julian Bliss, der, wie ich, bei der EMI unter Vertrag steht. Wir überlegten, was man gemeinsam aufnehmen könnte. Da war das Krommer-Doppelkonzert naheliegend. Die Frage war dann, mit welchen Stücken ergänzt man das Programm. Es sollte etwas sein, was noch nicht so oft aufgenommen wurde und was wir beide noch nicht eingespielt haben. Und so kamen wir auf den Spohr. Warum auch

nicht, grundsätzlich mag ich Spohr. Wir haben uns das geteilt: Ich spiele das vierte, Julian Bliss spielt das zweite, und dann spielen wir zusammen das Doppelkonzert.“

Das Ergebnis ist übrigens ganz erstaunlich. Ungemein zupackend das Zusammenspiel der beiden in Krommers op. 91 und jeder für sich dann auch mit den vor allem technisch äußerst heiklen Spohr-Konzerten. Einen besseren Beleg für die pädagogischen Qualitäten Sabine Meyers kann man sich kaum vorstellen.

„Als er zu mir kam, haben wir erst einmal angefangen, die fundamentalen Dinge zu machen wie Töne anblasen, auf lockere und kontrollierte Technik achten, bewusstes Legato und ein schönes, großes, rundes Staccato erzeugen. Dann haben wir uns die ganzen Repertoirestücke noch einmal vorgenommen und sind ins Detail gegangen, was er so überhaupt nicht kannte. Auch nicht, dass man wirklich immer versucht, an die Grenze zu gehen und sogar noch einen Schritt weiter. Das

Klarinette letztendlich nicht überzeugt ist, hat ihren Schüler offensichtlich auf ihr Klangideal eingeschworen. „Es kommt eben immer auf das Material an. Wenn das gut funktioniert, wenn das freischwingt, ist es problemlos. Wenn man heute Julians Aufnahmen hört, ist das wirklich wunderbar. Das klingt einfach toll!“

Auf einer dritten CD dieses Jahres ist Sabine Meyer mit dem Klarinettenkonzert von Carl Nielsen vertreten. Ihre Partner sind hier die Berliner Philharmoniker unter Simon Rattle. Die CD enthält außerdem Nielsens Bläserquintett und dessen Flötenkonzert mit Emmanuel Pahud als Solisten. Nielsen schrieb das Klarinettenkonzert für den Dänen Aage Oxenvad. Der hat im Vorfeld der Uraufführung gesagt: „Nielsen muss selbst Klarinette spielen, sonst hätte er nie ausgerechnet die schwersten Töne finden können.“ Sabine Meyer bestätigt das lachend. „Das kann man so sagen!!! Das ist alles nicht gerade sehr angenehm geschrie-

Drei neue CDs in einem Jahr: Sabine Meyer

fand er alles sehr spannend. Aber es ist schwierig im Umgang mit einem Jungen, dem alles so leichtfällt. Denn die Sachen hatte er ja alle schon im Konzert gespielt. Das war für uns beide spannend. Aber ihn auf die Dauer zu fesseln und für eine Sache zu begeistern, war nicht immer ganz einfach.“

Dabei zeigt sich auch, dass sich die klanglichen Unterschiede zwischen Böhm- und deutscher Klarinette durchaus bis zu einem gewissen Grade eliminieren lassen. Sabine Meyer, die von der Böhm-

ben und geht schon an die klarinettenistische Grenze. Die ganze Bandbreite der Klarinette kommt in dem Stück vor. Trotzdem liebe ich es wirklich sehr. Schon das Anfangsthema ist wunderschön, dann gibt es ganz viele wunderbar lyrische Stellen. Das ist alles herrlich instrumentiert, wie etwa das Adagio mit dem Horn. Aber dann geht es natürlich zur Sache. In den Kadenzten und nicht nur da: ob es Staccato-Teile sind oder im hochvirtuosen Bereich. Aber es ist bei Nielsen nie sinnloses technisches Genudel. Alles

KARG-ELERT-FESTTAGE LEIPZIG 2007

16. bis 21. Oktober 2007

Sigfrid Karg-Elert zum 130. Geburtstag

**Chor-, Kammer-, Klavier-, Harmonium- und Orgelmusik
von Sigfrid Karg-Elert und Zeitgenossen**

Mitwirkende:

**Irmela Boßler, Ernst Breidenbach, Stefan Engels,
Thomas Hauschild, Marie Kenote, Wolfgang Mäder,
Mendelssohn-Kammerchor, Johannes Michel,
Mark Richli, Markus Schäfer, Morten Schuldt-Jensen
und Michael Zieschang.**

**Ein Festival der Karg-Elert-Gesellschaft e.V. in
Verbindung mit der Hochschule für Musik und
Theater "Felix Mendelssohn-Bartholdy" (Leipzig)
und dem Mitteldeutschen Rundfunk**

Weitere Informationen:

Karg-Elert-Gesellschaft e.V.

Dr. Oliver Hilmes

Knaackstraße 35 • 10405 Berlin

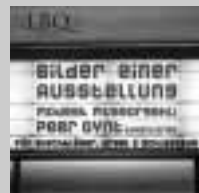
www.karg-elert.de • www.hmt-leipzig.de

LUDWIGSBURGER BLECHBLÄSERQUINTETT



»Hänsel und Gretel« nach den
Gebrüdern Grimm und Engelbert
Humperdincks Oper
perc.pro 10072006

Mussorgskijs »Bilder einer Ausstellung«
und Griegs »Peer Gynt« für Blechbläser,
Orgel und Schlagzeug
perc.pro 10062006



www.perc-pro.com

**Bitte fordern Sie unseren
Prospekt an!**

perc.pro

Kirchstraße 16 • 67691 Hochspeyer

Tel. 06305/993781 • Fax 06305/993782

presse@perc-pro.com

Vertrieb: Klassik Center Kassel





Die Lehrerin und ihr Meisterschüler: Sabine Meyer mit Julian Bliss.

hat einen herrlichen musikalischen Hintergrund. Es ist diese musikalische Substanz, die das Stück so wertvoll macht. Das bringt auch Spaß

beim Üben. Es ist einfach ein wunderbares Stück!“

Wenn Sabine Meyer heute Aufnahmen mit den Berliner Philharmonikern macht,

CD-Empfehlungen

Werke für Klarinette und Klavier (Hindemith, Lutoslawski, Martinu, Milhaud, Penderecki); Meyer, A. Kontarski (1989); EMI CD 0077774971126

Mozart, Serenade KV 361 „Gran Partita“; Bläserensemble Sabine Meyer (1992); EMI CD 072435676521

Hommage to Benny Goodman (Copland, Strawinsky, Bernstein u. a.); S. Meyer, W. Meyer, Bamberger Symphoniker, Metzmacher (1998); EMI CD 0724355665225

Mozart, Klarinettenkonzert; **Debussy**, Rhapsodie; **Takemitsu**, Fantasma/Cantos; Meyer, Berliner Philharmoniker, Abbado (1999); EMI CD 024355683229

Brahms, Klarinettenquintett; Meyer, Alban Berg Quartett (1999); EMI CD 0724355675927

Weber, Klarinettenquintett; **Mendelssohn**, Konzertstücke; **Baermann**, Klarinettenquintett; S. Meyer, W. Meyer, Academy of St Martin-in-the-Fields, Sillito (2002); EMI CD 072435573592

Paris Mécanique (Riessler, Chariol, Pirné, Françaix, Poulenc, Milhaud, Satie, Anderson, Joplin, Morricone); Trio di Clarone, Riessler, Chariol (2005); Marsyas/HM CD 0063757180128

Bruch, Stücke op. 83; **Schumann**, Romanzen op. 94, Märchenerzählungen op. 132, Kanonische Studien op. 56, Fantasiestücke op. 73; Trio di Clarone, Randalu (2005); AvI/Alive CD 4260085530106

Strauss, Serenade op. 7, Sinfonie für Bläser; **Dvorák**, Serenade op. 44; Bläserensemble Sabine Meyer (1995/2006); AvI/Alive CD 4260085530144

Saint-Saëns, **Poulenc**, **Devienne**, Klarinettensonaten, **Milhaud**, Scaramouche; Meyer, Maisenberg (2006); EMI CD 0094635978726

Krommer, Doppelkonzert; **Spohr**, Klarinettenkonzerte Nr. 2 und 4; Meyer, Bliss, Academy of St Martin-in-the-Fields, Sillito (2007); EMI CD 0094637978627

Neu

Nielsen, Klarinettenkonzert, Flötenkonzert, Bläserquintett; Sabine Meyer (Klarinette), Emmanuel Pahud (Flöte), Berliner Philharmoniker, Simon Rattle (2007); EMI CD 0094639442126

Biographie

Sabine Meyer, geboren 1959 in Crailsheim, erhält ihren ersten Klarinettenunterricht von ihrem Vater. 1971 ist sie Preisträgerin des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ und wird Mitglied des Bundesjugendorchesters. 1976 studiert sie zunächst bei Otto Herrmann in Stuttgart, anschließend an der Musikhochschule Hannover bei Hans Deinzer. 1980-82 ist sie Mitglied im Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks und 1982-83 Soloklarinettistin der Berliner Philharmoniker. Ab 1983 widmet sie sich ausschließlich ihrer internationalen Karriere als Kammermusikerin und Solistin. 1983 gründet sie das „Trio di clarone“ und 1988 das „Bläserensemble Sabine Meyer“. Seit 1993 hat sie an der Musikhochschule Lübeck zusammen mit ihrem Ehemann Reiner Wehle eine Professur inne. Ein früheres Interview mit Sabine Meyer finden Sie in FF 7/03.

kommt sie quasi nach Hause. War sie doch vor dem Start ihrer Solokarriere 1982/83 Soloklarinettistin des Orchesters. Sie hat den späten Herbert von Karajan noch quasi hautnah erlebt, dessen Interpretationen heute häufig als altbacken abgetan werden. Sabine Meyer relativiert und differenziert da. „Wenn man Karajans Mozart mit dem von Harnoncourt vergleicht, sind das natürlich völlig gegensätzliche Sichtweisen. Da geht der Weg jetzt in eine ganz andere Richtung. Zu seiner Zeit war Karajan durchaus nicht altbacken, er wollte immer diesen warmen großen Klang haben. Unübertroffen ist er nach wie vor bei Strauss, Verdi oder Bruckner. Ich denke zum Beispiel an die Alpensinfonie. Er hat einfach immer gut gehört, hat immer

musikalische Feinheiten herausgearbeitet. Auch in Stücken, die musikalisch dick instrumentiert sind, hat er immer versucht, Klarheit hereinzubringen. Von altbacken kann da keine Rede sein!“

Als Solistin ist Sabine Meyer Exklusivkünstlerin der EMI, ihr Bläserensemble und das Trio di Clarone produzieren mittlerweile jedoch bei der Firma AvI des ehemaligen EMI-Produzenten Andreas von Imhoff. „Bei der EMI geht die Entwicklung in eine ganz andere Richtung. Die setzen auf spektakuläre Aufnahmen und Events. Kammermusik mit ungewöhnlichen Stücken findet bei den großen Firmen nicht mehr statt. Deshalb ist es wunderbar, dass es kleinere Firmen mit kreativen Köpfen gibt, die so etwas noch gerne und gut machen.“

Termine

Mit dem Kammerorchester Basel und Christopher Hogwood – Copland, Konzert für Klarinette, Streicher, Harfe und Klavier:

25. 10. Basel, Stadtcasino

27. 10. Grenchen, Parktheater

28. 10. Karlsruhe, N. N.

Mit dem SWR-Radio- Sinfonieorchester Stuttgart und Roger Norrington – Mozart, Klarinettenkonzert KV 622:

13. 12. Stuttgart, Liederhalle

14. 12. Stuttgart, Liederhalle

16. 12. Aalen, Stadthalle

17. 12. Hannover, Congress Centrum Kuppelsaal

18. 12. Amsterdam, Concertgebouw

19. 12. Hamburg, Laeiszhalle

Internet

www.sabine-meyer.com



28. LEVERKUSENER JAZZTAGE 2007



1. bis 11. November

01.11. *PIANO SUMMIT*

**ABDULLAH
IBRAHIM TRIO**

LARS DANIELSSON & LESZEK
MOZDZER TRIO | ANTONIO FARAÒ

02.11. *THE QUEEN OF FADO*

**MARIZA
MARIO BIONDI**

03.11. *IN CONCERT*

**MARCUS MILLER
& BAND | TORSTEN GOODS**

04.11. *ALL THAT JAZZ*

**GARY BURTON &
RICHARD GALLIANO**
AVISHAI COHEN | QUADRO NUEVO

05.11. *GUITAR MASTERS*

**ROBBEN FORD
SNOWY WHITE**
OKAN ERSAN & ISTANBUL SUPER
BAND | SUSAN WEINERT

06.11. *WOMAN'S NIGHT*

HOLLY COLE
DOBACARACOL | MALIA

07.11. *BLOW ON...!*

**ROY HARGROVE &
WDR BIG BAND | HANK JONES &
JANUSZ MUNIAK QUARTET**
ROMAN & JULIAN WASSERFUHR

08.11. *MADE IN GERMANY*

**KLAUS DOLDINGER'S
PASSPORT & SASHA**
[RE:JAZZ]

09.11. *ROCKPALAST PRESENTS*

**SINEAD O'CONNOR
RAUL MIDÓN**

10.11. *BLUE NOTE SESSIONS*

NIGEL KENNEDY

11.11. *A NIGHT AT THE SCALA*

FOCUS

Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen, im Internet,
an der Abendkasse oder an der Hotline. Programmänderungen vorbehalten.

Veranstaltungsorte:

Forum, Am Büchelhof, 51373 Leverkusen (1. bis 10.11.)
Scala, Uhlandstr. 9, 51379 Leverkusen (11.11.)

HOTLINE 02171-767959

WWW.LEVERKUSENER-JAZZTAGE.DE

